

Christuskirche Schulau

Feldstraße 32-36, 22880 Wedel

**Predigtimpuls zum Sonntag Reminiszere**

**28. Februar 2021**

**von Pastorin Corinna Haas**

***„Der Engel des HERRN umgibt alle mit seinem Schutz, die Gott achten und ehren, und rettet sie aus der Gefahr.“***

*Psalm 34, 7*

Liebe Leserinnen und Leser,

wenn man diesen Psalm-Vers anschaulich machen will, kommt mir die Geschichte aus dem Buch Daniel Kapitel 6 in den Sinn.

In Israel lebte vor langer Zeit ein junger Mann mit Namen Daniel. Eines Tages wurde das Land von Feinden erobert und Daniel und viele Menschen aus Israel wurden nach Babylonien verschleppt. Daniel war ein kluger junger Mann, der dort nicht nur schnell die Sprache lernte, sondern vieles andere auch. Er war so klug, dass er am Hof des Königs Nebukadnezar sein Berater wurde; er konnte sogar seine Träume deuten und er gab ihm guten Rat, wie er das Land am besten regieren könnte. So wie einst Joseph dem Pharao in Ägypten. Der König mochte Daniel und betraute ihn mit höchsten Staatsämtern. Daniel war ein frommer Mann, der jeden Tag zu seinem Gott betete und ihm für alles Gute dankte. Daniel hatte begriffen, dass Gott überall war und auf seine Gebete hörte.

Im Laufe der Jahre kam nun der Nachfolger Nebukadnezars, Darius, an die Macht, und auch diesem gab Daniel guten Rat und war hoch bei ihm angesehen. Daniel war tüchtig, umsichtig und loyal. Es gab aber einige Leute am Hof des Königs, die waren neidisch auf Daniel und wollten ihn gerne loswerden. Das Wort Mobbing war damals noch nicht erfunden, aber die Tatsache existierte sehr wohl. Zuerst suchen sie nach Fehlern und Schwächen bei Daniel, sie konnten aber keine finden. So dachten sie sich einen üblen Plan aus und schmeichelten dem König und sagten: "Du bist so ein großartiger König. Niemand im Land sollte einen anderen Gott verehren als dich! Du solltest Befehl geben, dass niemand einen anderen Gott außer dir

anbeten darf, sonst muss er sterben.“ Der König war sehr geschmeichelt und gab dieses neue Gesetz heraus.

Sie können sich schon denken, was als Nächstes geschah. Man schleppte Daniel vor den König und sagte: „Dieser hat gegen dein Gesetz verstoßen. Er hat zu seinem Gott gebetet. Er muss sterben.“ Dem König tat das sehr leid, denn er schätzte Daniel sehr, aber er konnte seinen Befehl nicht wieder zurücknehmen ohne sich unglaubwürdig zu machen. So wurde Daniel zum Tod verurteilt und in eine Löwengrube geworfen. Die hungrigen Löwen sollten ihn fressen. Man verschloss die Öffnung der Löwengrube mit einem großen, schweren Stein, damit Daniel nicht fliehen konnte. Der König konnte die ganze Nacht nicht schlafen, er wälzte sich hin und her und hatte ein denkbar schlechtes Gewissen. Am nächsten Tag ließ er den Stein wegwälzen und war auf das Schlimmste gefasst. Aber Daniel saß seelenruhig und wohlbehalten zwischen den Löwen. Der König freute sich sehr, dass Daniel heil und gesund war. Aber wie konnte das geschehen sein? Die Löwen waren doch ganz ausgehungert, wieso hatten sie Daniel nicht angegriffen? Daniel erklärte dem König, dass sein Gott, zu dem er jeden Tag betete, einen Engel geschickt habe, der hatte die ganze Nacht bei ihm in der Löwengrube gewacht und ihn beschützt, und so waren die Löwen ganz friedlich geblieben. Da freute sich der König, dass er Daniel wiederhatte. Er widerrief nicht nur seinen Befehl, sondern er ließ den Glauben an den Gott Daniels zur Staatsreligion ausrufen und bestrafte die böartigen Neider.

Eine schöne Geschichte, ein wenig legendenhaft, aber sehr schön. Eine tröstliche Geschichte und eine Mutmach-Geschichte gegen die Angst, die den Rachen aufreißt und uns verschlingen will. Am Ende wird alles gut. Ich wünsche Ihnen und mir eine solche Portion von Gottvertrauen, wie Daniel sie hatte. Und einen Engel, der sich dazwischen stellt, wenn es gefährlich wird und denen das Maul zuhält, die es zu weit aufreißen. Ich wünsche allen Königen und Mächtigen loyale und gute Berater wie Daniel, die ihnen nicht schmeicheln und nach dem Mund reden, sondern ihnen wirklich guten Rat geben, damit sie ihr Land gut und weise regieren können.

Ein wenig erinnert mich die Geschichte an die Ostergeschichte. Als der Stein weggewälzt wurde, da war die wunderbare Botschaft „Jesus lebt. Gottes Liebe ist stärker als der Tod.“ Amen

## **Die Engel**

Sie sind Gottes Boten und bringen den Hirten die Nachricht, dass Gottes Sohn geboren ist. Engel gehören zu Gottes Welt. Sie umgeben Gott in seinem himmlischen Reich. Oft sehen Engel aus wie normale Menschen. Wenn sie den Menschen begegnen, staunen die Menschen. Manche erschrecken sogar. Darum sagen Engel in der Bibel oft: „Fürchtet euch nicht!“

Jesus sagt zu den Erwachsenen: *„Verachtet die Kinder nicht! Denn jedes von ihnen hat einen Engel im Himmel bei meinem Vater!“*  
Matthäus 18,10